

e
r
r
g
i
n
r
l
d
b



Vor dem Gutshaus: Die Gruppe Ballett am Deister präsentiert den Holzschuhtanz aus der Oper „Zar und Zimmermann“.

Hönemann (3)

Zimmerleute kommen aus dem Heimatchor

Fünfte Staffel von „Oper auf dem Lande“ auf dem Gut Eckerde

VON TREESKE HÖNEMANN

ECKERDE. Gastgeber, Ensemble und Besucher kennen das schon. Die Premiere fällt zwar nicht ins Wasser – denn es gibt den Kuhstall auf dem Rittergut Eckerde. Aber Stühletragen und Improvisationsfähigkeit gehören dazu bei der Reihe „Oper auf dem Lande“. Und so war es auch bei der fünften Staffel „Ein Wildschütz wird zum Waffenschmied, ein Zar zum Zimmermann“, die am Sonnabend vor dem Gutshaus beginnen sollte. „Es ist jedes Mal spannend, was das Wetter

angeht“, sagte Gastgeber Dietrich von Heimburg, der die Besucher begrüßte.

Die Zuschauer hatten wegen des Gewitters im Kuhstall Platz nehmen und eine halbe Stunde warten müssen, bis die Umbauten abgeschlossen waren. Glücklicherweise musste am Sonnabend nur der erste Teil des Programms, „Liebes- und Lebensweisheiten von Albert Lortzing“, unterm Dach spielen. Zum Thema Handwerk führte eine Ballettgruppe den berühmten Holzschuhtanz auf der Bühne vor dem Gutshof auf und präsentierten sich

die Sänger Götz Philip Körner und Immanuel Kant als „Waffenschmiede“ aus Lortzings gleichnamiger Oper und Mitglieder des Heimatchores Eckerde als Zimmerleute.

Durch den Nachmittag führte Hans-Peter Lehmann als Haushofmeister Pancratius. Ihm verdankt die Stiftung Edelfhof Ricklingen als Veranstalter die Holzschuhe aus dem Opernhaus Hannover. Dort hatte Lehmann als Intendant 1995 „Zar und Zimmermann“ inszeniert. Das Publikum war begeistert. Eine „Oper auf dem Lande“ gibt es nächstes Jahr wieder.



Hans-Peter Lehmann (Bild oben) als Pancratius, Götz Philip Körner (Bild unten, links) und Immanuel Klein als Waffenschmiede.